POLITIK IM FREIEN THEATER
12. FESTIVAL

Centre of Competence for Theatre

UNIVERSITÄT LEIPZIG
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Regionalwissenschaften

RINGVORLESUNG

GRENZEN, UMBRÜCHE, TRANSFORMATIONEN

KÜNSTE UND KULTUREN VOR UND NACH 1989/90

04.11. „Schreib Dich durch die Neunziger!“ Ein partizipatives Projekt zur kreativen Erschließung erfahrungsgeschichtlicher Perspektiven

PD Dr. Sabine Stach, Kulturwissenschaftlerin, GWZO Leipzig

Die Neunziger Jahre stellen eine Zeit des Auf-, Um- und Zusammenbruchs dar, die in jeder ostdeutschen Biografie Spuren hinterlassen hat. Im Fokus der zeithistorischen und soziologischen Forschung stehen bisher der Umbau von Arbeit, Bildung und Politik sowie Fragen der Aufarbeitung. Weniger präsent sind lebensweltliche Zugänge, die sich mit Erfahrungen auseinandersetzen. Das Projekt „Schreib Dich durch die Neunziger!“ nahm von Oktober 2024 bis September 2025 die besondere reflexive Qualität von Literatur und die Lust zahlreicher Menschen am autobiografischen Schreiben zum Ausgangspunkt, um alltagsbezogene Perspektiven auf den Gesellschaftswandel nach 1989 zu erschließen. Der Vortrag blickt auf das experimentelle Projekt zurück, reflektiert die Zusammenarbeit von Zeitzeug:innen mit Wissenschaftler:innen und Schriftsteller:innen und fragt, wie individuelle Nuancen und bislang nicht gehörte Stimmen für die zukünftige Transformationsforschung fruchtbar gemacht werden können.

Kurzbiografie:
Sabine Stach ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) in der Abteilung „Kultur und Imagination“. Von 2001 bis 2009 studierte sie Kulturwissenschaften, Kunstgeschichte und Bohemistik/Slovakistik in Leipzig und Prag. Nach ihrer Promotion 2015 war sie am Deutschen Historischen Institut Warschau tätig. 2025 hat sie sich mit einer Arbeit über Stadtführungen zum Thema Staatssozialismus an der Universität Leipzig habilitiert. Ihr Forschungsinteresse gilt der Zeitgeschichte Ostmitteleuropas, Public History, Tourismusgeschichte sowie performativen und sensorischen Praktiken der Geschichtskultur („Doing History“).

Dienstags 17-19 Uhr, Hörsaal 11 der Universität Leipzig (Hörsaalgebäude, Universitätsstraße 3, 2. OG)

www.politikimfreientheater.de
gkr.uni-leipzig.de/institut-fuer-theaterwissenschaft

DAS 12. FESTIVAL POLITIK IM FREIEN THEATER WIRD VERANSTALTET VON:

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung
LOFTT DAS THEATER
SCHAUBÜHNE LINDENFELS
Schauspiel Leipzig
TDJW
FREIEN THEATERZENTRUM WESTFLÜGEL LEIPZIG

GEFÖRDERT DRUCH:

Stadt Leipzig Dezernat Kultur
SACHSEN

Das 12. Festival Politik im Freien Theater wird gefördert durch die Stadt Leipzig und durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.